

dalen Chorschluß nahezu legen scheinen. Sie verdienen auf jeden Fall Beachtung, da die Kirche schon 824 urkundlich genannt ist. Die weitere Betreuung dieser seinerzeitigen Zufallsfunde obliegt dem Direktor des Welser Stadtmuseums, Dr. G. Trathnigg.

4. Restaurierung, Mitarbeiter

Die Restaurierung von Abteilungsbeständen durch den Restaurator für Bodenfunde, G. M a z a n e t z, Wien (JbÖÖMV. 107, 1962, 28), wurde im Berichtsjahr infolge schwerer Erkrankung des letzteren zwar langsamer, jedoch immerhin weiter fortgesetzt. Von den bisher gegen 1200 ihm übergebenen Objekten kamen neuerlich 108 wieder instand gesetzt zurück (insgesamt jetzt 815).

Ebenfalls restauriert zurückgestellt wurden im Berichtsjahr die 13 prähistorischen Gefäße, die seinerzeit dem Bundesdenkmalamt Wien zur Behandlung übergeben wurden (JbÖÖMV. 107, 1962, 28), wofür Frau Staatskonservator I. Kl. Dr. G. M o s s l e r zu danken ist.

Seit dem 16. Jänner 1962 bearbeitet Herr Dr. H. D e r i n g e r, Steyr, die vorläufig im Abteilungsdepot des Schlosses Ennsegg verwahrten Kleinfunde der Grabungen Lauriacum 1951–1959. Er ist bei materieller Förderung durch die Gesellschaft für die österreichische Forschung an früh- und hochmittelalterlichen Denkmälern Mitarbeiter des ÖÖ. Landesmuseums und untersteht der Aufsicht der Abteilung für Ur- und Frühgeschichte. Als spätere Publikationsgrundlage wird zunächst eine wissenschaftliche Kartei der Kleinfunde angelegt, die Eigentum des Landesmuseums ist und im Depot Ennsegg verbleibt. Das ÖÖ. Landesmuseum verwaltet und betreut allein die Lorcher Kleinfunde inklusive des eigentumsmäßig der Stadtpfarre Enns gehörenden Anteils; es bestimmt daher auch über Lagerung, Ordnung und Verbleib der Funde, jede Veränderung bedarf seiner Genehmigung.

Dr. Lothar E c k h a r t

Volkskunde-Abteilung

1. Allgemeines

Das Berichtsjahr stand im Zeichen intensiver Vorbereitungen zur Einrichtung des Linzer Schlosses als Museum. Der gesamte Sammlungsbestand an Holzobjekten wurde vorbeugend in den Depots im Auhof und im Landesmuseum vergast. Das Depot Tillysburg war schon im Vorjahr vergast worden. Zur Nachbehandlung des vergasteten Holzes wurde ein Experte herangezogen.

Als Mitglied des Beamtenkomitees und des Arbeitsausschusses für die Errichtung des „Schloßmuseums“ nahm der Berichterstatte an zahlreichen Sitzungen und Arbeitsbesprechungen teil.

Als Vertreter des OÖ. Landesmuseums begab er sich nach Nürnberg (22. bis 24. Februar) zur Eröffnung der Ausstellung „Puppenspiel in aller Welt“, zu der die Volkskunde-Abteilung über 40 wertvolle Leihgaben, darunter den berühmten Linzer Kasperl, zur Verfügung gestellt hatte. Gleichfalls als Vertreter des OÖ. Landesmuseums nahm der Berichterstatter am „Jahrtag“ der österreichischen Sensenschmiede, der altes Brauchtum aufleben ließ, teil. Auf dem Gelände des von der Volkskunde-Abteilung wissenschaftlich betreuten Freilichtmuseums „Mondseer Rauchhaus“ wurden zwei weitere Objekte, ein „Dörrbahtl“ und eine „Hittn“, darin eingebaut der „Troadkasten“, errichtet. Der Gefertigte hatte die Ehre, eine Exkursion des „Arbeitskreises für Deutsche Hausforschung“ durch Oberösterreich vorzubereiten und zu führen (24. und 25. August). Die Route ging durch das Obere und Untere Mühlviertel mit Übernachtung in Linz und weiter durch das Hausruck- und Innviertel in das Mondseeland. Schlußpunkt war ein Besuch des Rauchhauses. An der vorausgegangenen Tagung des Arbeitskreises, die in Passau stattfand, nahm der Gefertigte teil.

Im Berichtsjahr wurden 24 ganztägige Dienstreisen durchgeführt.

2. Archiv und Landesstelle für Volkskunde

Trotz der Anspannung infolge der Vorbereitungen für den Einzug ins Schloß wurde die wissenschaftliche Tätigkeit nicht vernachlässigt. Zur schärferen wissenschaftlichen Durchdringung und Bearbeitungsmöglichkeit des Materials, nicht zuletzt im Hinblick auf die Neuaufstellung, wurde ein umfassender „Zeitkatalog“ angelegt, der das rasche Auffinden von Objekten einer bestimmten Zeitgruppe oder eines bestimmten Jahres auf Anhieb gewährleistet.

In den Ortskatalog wurden 114 Neueintragungen vorgenommen.

Das Lichtbildarchiv wurde um 370 Lichtbilder vermehrt, darunter die Aufnahme des Bestandes an Bauernmöbeln bis zur Geschlossenheit ergänzt. Zu den Lichtbildern kommen 19 Diapositive.

Das Bildarchiv erfuhr eine Erweiterung um 16 Objekte. Der Gefertigte stellte für das Filmarchiv einen Tonfilm über das Armbrustschützenwesen des Salzkammergutes als Dauerleihgabe zur Verfügung.

Die Landesstelle wurde auch wieder eifrig von Prüfungskandidaten und -kandidatinnen frequentiert, darunter zwei Dissertanten, von denen der eine, Herr Fritz Fuhrich, über „Die münzdatierte Keramik in Oberösterreich“, der andere über „Das Volksschauspiel in Oberösterreich“ arbeitete.

Einige prominente Vertreter des Faches bzw. des Musealwesens statteten der Abteilung einen Besuch ab bzw. holten hier wissenschaftliche oder museumstechnische Auskünfte, u. a. Dr. Clara Csillery vom Ungarischen Nationalmuseum in Budapest, Prof. Dr. G. Gugitz, Wien, Dr. E. Köllmann, Direktor des Kunstgewerbemuseums in Köln, Dr. H. Winkelmann, Direktor des

Bergbaumuseums in Bochum, Dr. Cornel Irimie und H. Hoffmann vom „Bruckenthal-Museum“ in Hermannstadt (Sibiu) und Prof. Dr. A. Klaar, Wien. Dieser wurde als Konsulent für bauernhaus- und siedlungskundliche Fragen herangezogen.

Vom 22. bis 24. Juni war der Gefertigte Teilnehmer an der Tagung der „Fachschaft für österreichische Volkskunde“ in Mauterndorf im Lungau. Das Hauptaugenmerk der Tagung wurde dem volkskundlichen Unterricht an den mittleren Lehranstalten zugewendet. Den Teilnehmern wurde Gelegenheit geboten, am Fronleichnamstag das merkwürdige Brauchtum der Prangstangen und des Samsonumzuges in Zederhaus und Mauterndorf kennenzulernen.

3. E r w e r b u n g e n

Fast sämtliche der 81 Neuerwerbungen der Abteilung sind als Ergänzungen der künftigen Schausammlungen im Linzer Schloß zu verstehen. So wurden an M ö b e l n eine reichbemahte Türe aus dem Vierkanthofgebiet südöstlich um Linz, ein fehlender „Vöcklamarkter“ Schrank, datiert 1772, ein Schrank in reiner Kammzugmalerei, datiert 1772, der interessante Torso einer Stollentruhe aus Puppung, eine mit 1696 datierte Mühlviertler Leistentruhe und eine der seltenen kleinen Eferdinger Kistentruhen in Zimmermannsmalerei angekauft. Den Möbeln zuzurechnen ist schließlich ein bemalter Schlüsselrehm aus dem Unteren Mühlviertel von 5 m Länge.

Unter den G e r ä t e n ist wohl eine reichbeschnittene Drechselbank aus Aistersheim, datiert 1847, die schönste Erwerbung. Von Bedeutung ist ferner eine komplette Töpferscheibe mit Fußantrieb für den geplanten Keramikraum. Aus der Iglmühle bei Rohrbach wurde eine Leinölpresse gerettet (das Haus wird abgetragen). Eine Leinenwarenpresse aus dem Ende des 18. Jahrhunderts wurde dem Heimatmuseum Haslach als Leihgabe zur Verfügung gestellt. Ebenfalls dem „Leinen“-Komplex zugehörig sind ein mit Haselruten abgebundenes „Linsatfaß“ aus Hinteranger sowie zwei geschnittene und datierte Mangelbretter und zwei Druckmodeln.

Zur M ö s t e r e i gehört ein Mosttragegefäß aus Schlierbach. Bei einer Auktion wurden zwei mit Zeughammerzeichen versehene Breithacken (Zimmermannsbeile) des 17. Jahrhunderts aus dem Salzkammergut ersteigert. Hieher gehört auch ein ebenfalls reichpunziertes Astmesser aus dem Mühlviertel. Dieses Viertel erweist sich immer mehr als das große Rückzugsgebiet, vor allem landwirtschaftlicher G e r ä t e. Von hier stammen Werkzeuge zum Strohecken, ein sogenannter „Schaubnagel“ (zum Garbenbinden), ein Ochsenjoch aus Lasberg und eine „Brotleiter“. Aus dem Süden des Landes kommen Behälter aus Birkenrinde, ähnlich den skandinavischen und osteuropäischen Formen, die zur Aufbewahrung von Heilkräutern dienten („Bauernapotheke“).

Unsere verhältnismäßig kleine; aber sehenswerte Sammlung von Objekten der **Z i m m e r m a n n s k u n s t**, wozu auch die Stadelmalerei gehört, wurde durch zwei große, reichbemalte Tore und Staubläden aus Wilhelmsberg sowie um die Vorderwand eines Getreidekastens aus Zell am Moos ergänzt. Der Zimmermannskunst zugehörig ist das **M o d e l l** des berühmten Bundstadels von Tarsdorf, das von J. Hattinger im Maßstab 1:25 gebaut und von M. Kislinger bemalt wurde. Bezirkshauptmann a. D. Dr. G. Brachmann lieferte als Nr. 1 einer geplanten Serie das Modell eines „Doppelten Mühlviertler Stangenzaunes“.

Die Erwerbungen in **K e r a m i k** sind zahlenmäßig gering, aber wertmäßig beträchtlich. An erster Stelle muß ein großer Alt-Gmundner Fayence-Teller („Platte“) der frühesten „Blauen Periode“, mit dem bekannten Vogelmotiv, das über Delft noch von Ostasien hereinspielt, erwähnt werden. Der Teller ist etwa mit 1700 zu datieren. Kaum weniger interessant ist eine „Bauernschüssel“ mit smaltblauer Grundglasur. Sie zeigt im Fond einen oberösterreichischen Bauern in der Tracht des ausgehenden 17. Jahrhunderts in en-gobe-Technik, mit sparsamen Farben gemalt. Einen Glücksfall stellt der Fund eines Aquamaniles in der Form eines Pferdes dar. Merkwürdig ist die Miniaturform des Stückes. Es ist Schwarzhafnerware und in das 15., vielleicht sogar noch 14. Jh. zu setzen. Es wurde in Alberndorf aus dem Boden geackert und vom dortigen Schulleiter H. Schneeberger dem Landesmuseum zur Verfügung gestellt. Vielleicht hat es als Spielzeug gedient, so wie auch heute noch Meßgeräte in Miniaturform als Spielzeug Verwendung finden.

Die **S p i e l z e u g s a m m l u n g** wurde um zwei sachgerecht aufgeschirrte Pferde aus farbiger Glanzleinwand, die Modellarbeit eines Sattlers, sowie um einen kleinen „Apfelschimmel“ aus Holz vermehrt.

Einen größeren Umfang weisen diesmal die Neuzugänge auf dem Sektor der **T r a c h t** auf. Bemerkenswert sind ein langer brauner Gehrock aus dem Mühlviertel mit 2 Reihen Silberknöpfe (1873), ein gebundenes Kopftuch aus Peuerbach und ein mit Zinnieten beschlagener Frauengürtel samt Besteck aus dem Bezirk Eferding. Von Frau Tilli Mitter aus Steyr wurden 14, etwa 55 cm hohe Trachtenpuppen, meist in der Tracht der 1. Hälfte des 19. Jh., angekauft. Sämtliche Puppen stammen aus der Hand von Frau Tilli Mitter. Bildhauer Josef Huber lieferte in Ergänzung der lebensgroßen Reihe eine Figur „Almerin aus dem Stodertal um 1870“. Für die Kostüm-Sammlung wurde die Uniform eines höheren Beamten der OÖ. Landesregierung und der „Bergkittel“ eines oberösterreichischen Bergingenieurs angekauft.

In die **A m u l e t t s a m m l u n g** kamen neu verschiedene Wallfahrtsandenken, die in einem bauerlichen Aufsatzkasten eingeschlossen waren.

Alle übrigen Erwerbungen betrafen das weite Feld der Volkskunst. Hervorgehoben zu werden verdienen ein reichbemaltes großes Innviertler Grabkreuz, der votivbildähnliche (Schutzmantelmadonna) Mittelteil eines Grab-

kreuzes und 2 Wetterfahnen aus dem Innviertel, ein „Heiliger Geist“ in Spanholztechnik und verschiedene bemalte Viechtauer Löffel.

Spenden: 1962 flossen auch die Spenden wieder reichlicher. Dafür sei an dieser Stelle der öffentliche Dank ausgesprochen: Frau M. Auer, Sulzbach bei Bad Ischl, Herrn Dir. K. Brandstötter, Zell am Moos, Frau Dr. K. Dobler, Linz, Frau Hilde Gärtner, Linz, Herrn akad. Maler O. Götzinger, Steyr, Hw. Herrn Pfarrer R. Linninger, Maria-Neustift, Herrn Hofrat Dr. Ernst Neweklowsky, Linz, Herrn F. Pöttinger, Grieskirchen, Herrn Dir. Karl Radler, Hagenberg, Herrn Friedrich Schwarz, Linz, Frau Berta Winkler, Linz.

4. Restaurierungen

Die Restaurierungsarbeiten wurden im Hinblick auf die Einrichtung des Schlosses noch stärker vorangetrieben. Ein besonderes Augenmerk galt den Krippen. Frau W. Lunglmayr restaurierte einen Großteil der bekleideten Krippenfiguren, Kustos F. Dusch aus Bad Ischl zwei Krippeninterieurs (Tempel und Haus von Nazareth), Bildhauer J. Rems eine „italienische“ Tonkrippe, Buchbinder S. Mauhart Krippenhäuser. Herrn J. Rems ist auch die gelungene Instandsetzung zweier Keramik-Plastiken zu danken. Für die Möbelrestaurierung waren wieder Anton Teckert, Frau Luise Heiserer und Frl. W. Labner eingesetzt. Bildhauer L. Raffetseder verfertigte u. a. die Kopie einer Johannis-schüssel, das Original verbleibt als Dauerleihgabe in den volkskundlichen Sammlungen. Bezirkshauptmann a. D. Dr. G. Brachmann bemühte sich mit Erfolg um die Wiederherstellung einer Miniaturfigur „Milchfrau“. Tischlermeister Schacherl bemühte sich u. a. um die sachgerechte Ergänzung einer „Hoanzlbank“ mit figuralem Kopf. Akad. Restaurateur Weninger, Wien, setzte ein bemaltes Innviertler Grabkreuz instand. Sehr viel Zeit und Mühe wurde für eine befriedigende Lösung der Köpfe für die Trachtenfiguren verwendet. Dafür setzte Prof. W. Ritter seine Bildhauerklassse ein. Frau Lunglmayr besorgte die notwendigen An- und Umkleidungen.

5. Arbeitsgemeinschaft für Volkskunde

Hofrat Dr. H. Commenda sprach am 25. April über „das österreichische Volksliedwerk und Oberösterreich“, Dr. R. Fochler über „Volksleben und Rundfunk“ am 21. Mai. Höhepunkt des Arbeitsjahres war wieder die Exkursion, die am 30. Juni in das den meisten Teilnehmern unbekannte Gebiet des Südostwinkels von Oberösterreich führte. Es wurden drei hochgelegene Wallfahrtsorte: Maria-Neustift, Sonntagsberg und der Heiligenstein (Sebal-duswallfahrt) aufgesucht. Dabei wurde niederösterreichisches Gebiet berührt und dem romantischen Waidhofen an der Ybbs ein Besuch abgestattet. Vom

Heiligenstein bei Gaflenz ging die Fahrt nach Weyer und Kastenreith und über den landschaftlich großartigen Hengstpaß nach Windischgarsten. Das Interesse der Exkursion galt nicht nur den Wallfahrten, sondern auch den Gehöfteformen. Für den zweiten Teil der Fahrt hatte Herr Konsulent R. Kusché die Führung übernommen, wofür ihm noch einmal gedankt sei.

6. Angewandte Volkskunde und Vortragstätigkeit

Auch 1962 hielt der Gefertigte wieder einen Einführungsunterricht für Volks- und Heimatkunde an der Landeshaushaltungsschule in Mauerkirchen ab. Eine ebenso feststehende Gepflogenheit war seine Beteiligung an der Dorfkulturwoche der Landwirtschaftskammer in Schloß Ort (22.–28. Juli 1962) als Vortragender.

Vorträge hielt der Gefertigte u. a. am 1. April 1962 in Wien anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Bundes der nö. Blasmusikkapellen, über die „Grundsätze der Einkleidung niederösterreichischer Blasmusikkapellen in erneuerte Tracht“. Bei diesem Anlaß wurde ihm die goldene Ehrennadel des Bundes der nö. Blasmusikkapellen überreicht.

Am 12. September sprach er im Bundesstaatl. Bildungsheim in Strobl anlässlich der Tagung des Dachverbandes der österr. Trachtenvereine, am 30. November vor dem Heimatbund Mondsee über „die schönsten oberösterreichischen Weihnachtskrippen“. In der Volkshochschule sprach der Berichterstatter über „Volkstum zwischen West und Ost“ und am 8. Dezember führte er eine Exkursion der Volkshochschule nach Christkindl und zum Steyrer Kripperl. Am 20. Oktober wurde er in den Ausschuß des Österreichischen Naturschutzbundes und am 26. November in den wissenschaftlichen Beirat des „Österreichischen Freilichtmuseums“ in Graz gewählt.

Der Berichterstatter hatte über Veranlassung der OÖ. Landesregierung die Ehre, für Professor Andreas Reischek einen Heimatabend zum Anlaß seines 70. Geburtstages zu gestalten. Er stellte die markantesten Situationen des Schaffens, insbesondere die großen Volksliedersingen auf die Bühne bzw. brachte sie vor die Zuhörer, unter denen sich auch der Herr Landeshauptmann befand.

Wie in den früheren Berichtsjahren gab es auch wieder größere und kleinere Trachtenschauen. Hervorgehoben seien die in Schörfling am Attersee am 4. Mai, in Hartkirchen am 27. Mai und in Bad Goisern am 16. Juni.

Für folgende Musikkapellen wurden Entwürfe für eine Neueinkleidung in Tracht bereitgestellt:

Kirdham bei Gmunden, Rottenbach bei Haag/Hausruck, Mining, Gmunden, Aschach a. d. Steyr, Neukirchen bei Lambach, Aigen i. Mühlkreis, Kematen am Innbach, Dorf a. d. Pram, Neukirchen a. Walde, Kirchberg bei Mattighofen, Steyr, Eidenberg, Eggerding. Zur Ausführung gelangten 10 Entwürfe.

7. Veröffentlichungen

Eine neue Methode der Inventarisierungspraxis, in: Mitteilungsblatt der Museen Österreichs, 11. Jg., Heft 1/2, Wien, 1962, S. 19 ff.

3×Kasperl aus Wien, Linz und München, in: OÖ. Nachrichten vom 10. 2. 1962.

Faschingdaag, Faschingdaag khemts na bald wieda . . . , in: OÖ. Nachrichten vom 3. 3. 1962.

Karl Ilg, Landes- und Volkskunde, Geschichte, Wirtschaft und Kunst Vorarlbergs, 3 Bände, bisher erschienen Bd. 1 und 3, Universitätsverlag Wagner-Innsbruck 1961, in: Jahrbuch des OÖ. Musealvereines, 107. Bd., Linz, 1962, S. 453 ff. (Buchbesprechung).

Nikolaus und Krampus, in: OÖ. Nachrichten vom 5. 12. 1962.

Die aus dem Salzkammergut, in: Oberösterreich Land und Leute, Linz, 1962, S. 44 ff.

10 Jahre Oberösterreichisches Heimatwerk, Gebundene Sondernummer des OÖ. Kulturberichtes vom 6. 10. 1962.

Ernst Neweklowsky zu seinem 80. Geburtstag, in: OÖ. Kulturbericht vom 2. 7. 1962.

Karl Michael Adlmannseder, dem bedeutenden Ofenhafner und keramischen Plastiker zum 60. Geburtstag, in: OÖ. Kulturbericht, Folge 32 vom 16. 11. 1962.

Wolfgang von Wersin zum 80. Geburtstag. Ein Versuch über den Denker und den Menschen, in: Vom Adel der Form zum reinen Raum, Linz, 1962, S. 10 ff.

Hermine Kobler-Zeitlinger zum 70. Geburtstag, in: Kremstal-Bote vom 27. 12. 1962.

So entstand der Ischler Hut, in: 100 Jahre Hutmacher Franz Bittner, Wels, 1962.

Dr. Franz Lipp

Abteilung Technikgeschichte

Das OÖ. Landesmuseum hat im Jahre 1960 von der Direktion des Bundesgymnasiums in Linz (Spittelwiese) einen größeren Posten historischer physikalischer Instrumente, den Rest des ehemaligen Museum physicum, als Leihgabe erhalten. Durch die Verfügung des Landesschulrates für Oberösterreich Sch/2-A-112/1-1962 vom 26. Februar 1962 ist diese, zum Teil sehr wertvolle Sammlung in den Besitz des OÖ. Landesmuseums übergegangen. Alle Objekte wurden ausführlich katalogisiert und tragen die Inventarnummern Ph 1–200. Eine kleine Auswahl der Sammlung (vor allem die älteren Stücke) werden im Linzer Schloßmuseum in einem eigenen Raum ausgestellt werden. Für diesen Zweck wurden sie im Berichtsjahr einer gründlichen Re-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [108](#)

Autor(en)/Author(s): Lipp Franz Carl

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Volkskunde-Abteilung. 30-36](#)